

Benefizkonzert im Kulturpalast Dresden

Bundesärztephilharmonie spielt für arche noVa e. V.

Am 25. September 2022 gastiert die Bundesärztephilharmonie zum zweiten Mal im Kulturpalast Dresden. Die 23-jährige Dresdner Medizinstudentin und stellvertretende Vorsitzende der Bundesärztephilharmonie Hanna Schneider freut sich ganz besonders, das ambitionierte Orchester wieder in Dresden begrüßen zu dürfen. Im September 2020 gab die Bundesärztephilharmonie in coronabedingt etwas kleinerer Besetzung ihr Debüt im Kulturpalast. Diesmal wird das fast 100-köpfige Ensemble in voller Besetzung zu erleben sein. Dabei wird die Bundesärztephilharmonie im Finale „Freude schöner Götterfunken“ von Beethovens 9. Sinfonie von zwei lokalen Chören, der Dresdner Singakademie und der Radeberger Kantorei unterstützt. Die Einnahmen aus dem Konzert kommen vollständig der Arbeit der weltweit tätigen Dresdner Hilfsorganisation arche noVa e. V. zugute.



Hanna Schneider, Dresdner Medizinstudentin und stellvertretende Vorsitzende der Bundesärztephilharmonie

Frau Schneider, was verbindet Musik und Medizin?

Man arbeitet in beiden Bereichen sehr intensiv zusammen. Im OP stehen viele Menschen um einen Tisch und einen Patienten herum und es geht alles Hand in Hand. Ähnlich ist es auch im Orchester – gemeinsam und auf Augenhöhe.



Bundesärztephilharmonie

Wie vereinbaren Sie ein so intensives Hobby mit Ihrem Medizinstudium?

Man hat ordentlich zu tun, aber es macht auch viel Freude. Durch solche Vereine wie die Bundesärztephilharmonie wird das erst möglich. Die Proben und Konzerte sind ein schöner emotionaler Ausgleich zu dem anspruchsvollen Medizinstudium.

Was macht die Bundesärztephilharmonie aus?

Wir sind ein Projektorchester, das heißt, wir treffen uns einmal im Jahr zu einer Probenphase, in der wir vor allem Werke für große Orchesterbesetzung einstudieren. Am Ende der Woche mit täglichen sechs bis acht Stunden Probe gibt es dann ein großes Benefizkonzert. Im Orchester spielen vor allem Ärzte und Medizinstudenten aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Aber auch andere Berufsgruppen sind vertreten. Zur letzten Arbeitsphase waren fast 40 Studenten dabei. Seit 2019 besteht auch eine Kooperation mit dem „Deutschen Medizinstudierenden Sinfonieorchester DMSO“.

Was genau steht denn jetzt auf dem Plan für den 25. September in Dresden?

Wir werden unter dem Konzerttitel „Wagemut“ Mahlers 10. Sinfonie und die 9. Sinfonie von Beethoven aufführen. Also jeweils die letzte Sinfonie von zwei Komponisten, die die Grenzen der Sinfonik ausgetestet haben.

In dem berühmten Schlusschoral „Freude schöner Götterfunken“ aus Beethovens 9. Sinfonie werden wir solistisch von Eleonore Marguerre (Sopran), Erica Back (Alt), Luis Gomes (Tenor), David Jerusalem (Bass) sowie der Radeberger Kantorei und der Dresdner Singakademie begleitet werden. Ich bin jetzt schon gespannt, wie es sich anfühlen wird, diese Hymne wieder vereint aus den Kehlen und Instrumenten von über 150 Musikern zu hören!

Das Konzert im Kulturpalast ist eine Benefizveranstaltung. Wie kam es zur Unterstützung für arche noVa?

Dass die Ärzteschaft mit den Konzerten über den Musikgenuss hinaus Sinnstiftendes bewirkt, ist dem Gründer der Bundesärztephilharmonie, Dr. Michael Scheele aus Hamburg, von Anfang an sehr wichtig gewesen. Jedes der bisher sechs Konzerte hatte einen Benefizpartner. Dieses Jahr fiel die Wahl zum wiederholten Male auf die Dresdner Hilfsorganisation arche noVa. Mit ihrem engagierten Team und den weltweiten Projekten sorgt die Organisation für Wasser- und Sanitärversorgung sowie Hygieneverbesserungen weltweit. Wir möchten dieses Jahr ein Projekt zur Flusswasserfiltration in Äthiopien unterstützen. ■

Das Gespräch führte das Redaktionsteam arche noVa e. V.